



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

Das Inventar Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.

Schutzzweck Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere sowie die für ihre Wirkung wesentliche Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.

Aktualität der Inhalte Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.

Fragen und Anregungen Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:

zh.ch/denkmalinventar

Disclaimer Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.

Nutzungsbedingungen Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Friedhof Steinreben

Gemeinde

Rümlang

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Rümelbach

Planungsregion

Glattal ZPG

Adresse(n) Rümelbachstrasse 42.1, 42.1 bei
Bauherrschaft Politische Gemeinde Rümlang
ArchitektIn –
Weitere Personen Technisches Bureau Hans Gujer-Schmid (Ingenieurbüro)
Baujahr(e) 1946–1947
Einstufung kantonal
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
IVS nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 20.10.2022 Anita Gisler, Laetitia Zenklusen

Objekt-Nr.

09700454

Festsetzung InventarAREV Nr. 0282/2025 Liste und
Inventarblatt**Bestehende Schutzmassnahmen**

–

097FRIEDH00454

AREV Nr. 0282/2025 Liste und
Inventarblatt

–

Schutzbegründung

Der Friedhof Steinreben ist ein seltenes Beispiel eines sog. Garten- bzw. Parkfriedhofs. Die Anlage ist wie ein Garten gestaltet mit einem geschwungenem Weg aus Steinplatten, einem Sitzplatz am Brunnen und Gartengehölzen wie dem japanischen Ahorn mit seinem besonderen Herbstlaub und dem Lebkuchenbaum, dessen Blätter im Herbst nach frisch gebackenem Kuchen riechen. Es sind lebensbejahende Elemente, die man auf einem Totenacker nicht erwarten würde. Der Friedhof ist Ausdruck einer damaligen Gegenbewegung, die sich gegen das rationelle Bestattungswesen der 1920er Jahre wandte. Durch die Verwendung und Wirkung von vertrauten Naturmotiven sollten Trauernde neu Trost und Ablenkung finden. Dieser Vorstellung entsprechend gestaltete man den Friedhof Steinreben, indem die normierten Gräber in rechtwinkliger Anordnung mit einer Gartengestaltung kombiniert wurden, die sonst für Hausgärten Verwendung fand. Man wollte einen Ort der Einkehr und stillen Betrachtung schaffen. Dies macht den Friedhof so besonders, weil Friedhöfe bis anhin nicht für das Verweilen vorgesehen waren. Die von Hand zugehauenen Steinplatten, das Abdankungsgebäude im «Landstil» mit offener Halle stützen den gärtnerischen Charakter des Orts und verweben alles zu einem harmonischen Ganzen. Der Friedhof Steinreben ist der einzige im Kanton Zürich bekannte Friedhof, der im Stil des «romantischen Wohngartens» angelegt wurde. Er wurde zwar in den 1970er Jahren stillgelegt und durch eine neue Friedhofanlage im SO abgelöst, aber das Aussehen der Anlage hat sich nicht verändert und noch bestehende Gräber werden weiterhin gepflegt. Der Friedhof Steinreben ist somit ein wichtiger kultur- und gartengeschichtlicher Zeuge. In der Friedhofsgestaltung nimmt das Friedhofgebäude eine wichtige Stellung ein: Es steht im NW der Anlage gleich neben dem Eingangstor und grenzt sie zur Strasse hin ab, leitet aber auch dazu über. Es nimmt die Materialität der im Garten verwendeten Ausstattungselemente (Brunnen, Sitzbank mit Natursteinmauer, Steinplattenwege) auf und öffnet sich zur Gartenanlage hin. Das Friedhofgebäude ist ein zeittypischer Vertreter des sog. «Landstils», der nach der Schweizerischen Landesausstellung in Zürich 1939 die Entwicklung und Förderung eines typisch schweizerischen Stils zum Ziel hatte. Dieser Stil wurzelt in lokalen und regionalen Bau Traditionen und zeichnet sich durch den Einsatz heimischer Materialien – hier Sandstein – und traditioneller Handwerkstechniken aus. Auch das Friedhofgebäude ist damit ein wichtiger architekturgeschichtlicher Zeuge.

Schutzzweck



Friedhof Steinreben

Erhaltung der Gesamtanlage, insb. der bauzeitlichen Gartengestaltung von 1946 mitsamt ihrem Pflanzen- und Baumbestand sowie ihrer baulichen Ausstattungselemente, insb. der Friedhofswege, des Vor- und Brunnenplatzes und der Friedhofsmauer mit Tor. Erhaltung der bauzeitlichen Substanz des Friedhofgebäudes, insb. der für den Bau charakteristischen Konstruktions- und Gestaltungselemente sowie der bauzeitlich erhaltenen Oberflächen und Ausstattungselemente.

Kurzbeschreibung**Situation/Umgebung**

Der Friedhof Steinreben befindet sich südlich der Kreuzung Lindenstrasse/Rümelbachstrasse. Ehemals an die offene Flur anstossend, grenzt er im N und NW heute an ein Wohnquartier, im O an den Werkhof der Gemeinde Rümlang (Ifangstrasse 88; Vers. Nr. 01774) und das Jugendhaus (Ifangstrasse 90; Vers. Nr. 02065), im SO an die kath. Kirche St. Peter (Rümelbachstrasse 40; Vers. Nr. 01483) und im S sowie SW an die Schulanlage Rümelbach (Rümelbachstrasse 28 u. a.; Vers. Nr. 01480 u. a.). Der heutige Friedhof Chilisbäum liegt in südöstlicher Richtung.

Objektbeschreibung**Friedhofgebäude (Vers. Nr. 00454)**

Bau über rechteckigem Grundriss und unter Satteldach, gedeckt mit Biberschwanzziegeln. Die dem Friedhof zugewandte südöstliche Hälfte besteht aus einer offenen Halle, die nordwestliche Hälfte beherbergt die Zelle (Aufbahrungsraum), Toiletten und einen Geräteraum. Die Nordwestwand der Halle ist rau verputzt und weiss gestrichen. Die Balkendecke wird von Holzstützen mit Zierschnitt getragen. Durch eine Tür im nordöstlichen Bereich der Halle gelangt man in die Zelle. Links dieser Tür ist eine Sitzbank an der Wand befestigt. Der Boden der Halle besteht aus Polygonalplatten. Die beiden Giebelfassaden und die traufseitige Nordwestfassade weisen Sichtmauerwerk aus bossiertem Sandstein auf. Durch die Tür an der südwestlichen Giebelfassade gelangt man zu den Damentoiletten. Links der Tür befinden sich drei hochrechteckige Fensterchen. Ein weiteres kleines hochrechteckiges Fenster ist im Giebfeld eingelassen. Die Nordwestfassade weist zwei Türen auf, von denen die rechte zu den Herrentoiletten und die linke zum Geräteraum führt. Hier verläuft rechtwinklig zur Fassade die betonverputzte Friedhofsmauer. Die nordöstliche Giebelfassade wird von einem hochrechteckigen Fenster und einem Durchgang vom Vorplatz zum Friedhofinnern durchbrochen. Beide Öffnungen sind vergittert. Im Giebfeld befindet sich eine kreuzförmige Öffnung. Auf der rechten Seite der Nordostfassade setzt sich die Friedhofsmauer fort, nun mit bossiertem Sandstein.

Friedhofanlage (097FRIEDH00454)

Zur Rümelbachstrasse hin wird der Friedhof von einer Mauer aus bossierten Sandsteinquadern abgeschlossen, die um den Vorplatz abwinkelt. In diese Friedhofsmauer sind im SW ein Holztor und im NW an der Ecke des Friedhofgebäudes ein filigranes Gittertor eingelassen. Der Vorplatz ausserhalb der Friedhofsmauern ist grösstenteils chaussiert. Er geht auf den Vorplatz der Halle und in Richtung S, südöstlich des Friedhofgebäudes, in eine Fahrstrasse mit Wendeplätzchen über. Südwestlich des Friedhofgebäudes befindet sich auf leicht erhöhter Lage ein mit polygonalen Granitplatten ausgelegter Platz mit Brunnen, der im NW zur Rümelbachstrasse hin von einer Mauer mit vorangestellter Sitzbank begrenzt wird. Vom Brunnenplatz aus führt ein leicht geschwungener, mit formwild gebrochenen Gneisplatten ausgelegter Weg nach S zu einem kleinen, ebenfalls mit formwild gebrochenen Gneisplatten ausgelegten Platz. In der Mitte des Wegs führt ein Querweg nach SW. Dieser Querweg teilt eines der vier längsrechteckigen, gegen S orientierten ehemaligen Grabfelder in der Mitte. Vom kleinen Platz im S führt ein Querweg nach SW, einer nach NO. Die bauzeitliche Bepflanzung rundet die Gestaltung der Friedhofanlage ab. Am Brunnenplatz steht ein japanischer Ahorn mit breit ausladender Krone. Ein zweiter japanischer Ahorn befindet sich am südwestlichen Grabfeld. Im S wachsen mehrstämmige Lebkuchenbäume. Blütensträucher kennzeichnen die ehemaligen Grenzen der Gräber. Im SO schliesst eine Hecke die Anlage ab.

Baugeschichtliche Daten

1946	Aufhebung des alten Friedhofs bei der ref. Kirche (Vers. Nr. 00131)
1946–1947	Anlegung und Einweihung des Friedhofs Steinreben

Literatur und Quellen

- Archiv der Gemeindeverwaltung Rümlang.
- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.

Friedhof Steinreben

- Beurteilung Gärten und Anlagen, Rümlang, 097FRIEDH00454, bearbeitet von Steffen Osoegawa, Büro für Gartendenkmalpflege, Jan. 2018, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Walter Gujer, 1050 Jahre Reformierte Kirche Rümlang. Baugeschichtliches von 952 bis zur Renovation im Jahr 2002, Rümlang 2002, S. 27.





Friedhof Steinreben, Friedhofgebäude (Vers.-Nr. 00454) und Friedhofanlage (097FRIEDH00454), mit Gneisplatten ausgelegter Brunnenplatz und Weg, rechts japanischer Ahorn, Ansicht von S, 02.04.2018 (Bild Nr. D100586_08).



Friedhof Steinreben, Friedhofgebäude (Vers.-Nr. 00454), offene Halle mit Balkendecke und Holzstützen mit Zierschnitt, Ansicht von SO, 24.03.2017 (Bild Nr. D100586_04).



Friedhof Steinreben, Friedhofgebäude (Vers.-Nr. 00454), Ansicht von SW,
14.04.2021 (Bild Nr. D100586_10).



Friedhof Steinreben, Friedhofgebäude (Vers.-Nr. 00454), Ansicht von NO,
14.04.2021 (Bild Nr. D100586_12).



Friedhof Steinreben, Friedhofanlage (097FRIEDH00454), Eingangstor im NW, rechts Friedhofgebäude (Vers.-Nr. 00454), 24.03.2017 (Bild Nr. D100586_03).



Friedhof Steinreben, Friedhofanlage (097FRIEDH00454), Brunnen und Natursteinmauer mit vorangestellter Steinbank, Ansicht von O, 24.03.2017 (Bild Nr. D100586_05).